



## UNSERE LEITLINIEN

**Für eine uneingeschränkte und kostenfreie Zugänglichkeit** des Kienberges und Wuhletals. Eine Einzäunung nimmt Bürgern ihren Natur- und Sozialraum.

**Für Naturbelassenheit der Landschaft.** Keine festen Einbauten, keine Zerschneidung der Landschaft durch Zäune, Brückenbauten und Seilbahn.

**Für eine dezentrale Gartenschau.** Viele Flächen im Bezirk bieten sich für gärtnerische Attraktionen an, ohne wertvolle Naturräume zerstören zu müssen.

**Für eine bevölkerungsnahen Naturschutzstation** am Jelena-Santic-Friedenspark. Umweltbildungsangebote sollten allen Altersgruppen kostenfrei zur Verfügung stehen.

Wir setzen uns für den Schutz, Erhalt und die behutsame ökologische Entwicklung des Landschaftsgebietes Kienberg-Wuhletal unter Einbeziehung der Naturschutzverbände und der Bevölkerung ein. Jeder ist herzlich eingeladen, bei uns mitzuwirken - unabhängig von Herkunft, Religion oder Parteizugehörigkeit.



## Kontakt / Impressum:

**Bürgerinitiative Kienberg - Wuhletal**  

c/o Cornelia Kahl, Sonnenkieker 29, 12619 Berlin

Tel. 030 - 93023595 mail: [conny@planetenreise.de](mailto:conny@planetenreise.de)

[www.facebook.com/buergerinitiative.kienberg.wuhletal](http://www.facebook.com/buergerinitiative.kienberg.wuhletal)



**Bürgerinitiative Kienberg-Wuhletal**  
*ökologisch. sozial. nachhaltig.*

Das Wuhletal ist für viele Bürger ein beliebtes Ausflugs- und Freizeitziel. Die Landschaft um den Kienberg und den Wuhleteich ist ein besonderes Stück Stadtnatur mit erlebnisreichen Wanderwegen.



Der Masterplan Gärten der Welt und die geplanten Infrastrukturmaßnahmen im Wuhletal sehen vor, den Landschaftszug Kienberg-Wuhletal und Jelena-Santic-Friedenspark für die Tourismuswirtschaft zu erschließen. Es soll eine neue Park- und Erlebnislandschaft entstehen. Der Kienberg und Teile des Wuhletals sollen dauerhaft in das Konzept „Gärten der Welt“ integriert werden.

2017 ist der Naturraum als Teil der Internationalen Gartenschau (IGA 2017) vorgesehen.

Umfangreiche Baumaßnahmen sind geplant: Seilbahn auf den Kienberg, Brückenbauten, Rodelbahnen, illuminiertes Aussichtsbauwerk, gastronomische Einrichtungen, Spiel- und Sportplätze, zusätzlicher Eingang zu den Gärten der Welt auf dem Kienberg, etc.

Das Gelände wird großflächig eingezäunt. Wann und inwieweit die Einzäunung wieder zurückgebaut wird, steht noch nicht fest.

Das Wuhletal im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurde im Rahmen verschiedener Förderprogramme (z.B. EFRE, Stadtumbau-Ost) gestaltet und renaturiert.

Die Wuhle und ihre angrenzenden Gewässer sind Teil des Gewässerentwicklungskonzeptes Wuhle. Ein Netz von Wanderwegen wurde für die Bevölkerung angelegt. Ehrenamtliche Naturschützer haben mit viel Engagement in Eigenleistung Dämme errichtet, um die Feuchtgebiete vor dem Trockenfallen zu bewahren und den Kienberg zu begrünen.



Viele Tier- und Pflanzenarten, darunter weit über 30 bedrohte Vogelarten und seltene Tagfalter, finden in den geschützten Biotopen einen Lebensraum. Zwei Drittel der Berliner Vogelarten leben und brüten in diesem Landschaftszug, der einen hohen Stellenwert im Biotopflächenverbund Berlin-Brandenburg genießt und laut Umweltamt Marzahn-Hellersdorf unbedingt vor konkurrierender Nutzung bewahrt werden muss.



## WIR FORDERN

**Offenlegung des Masterplans „Gärten der Welt“**, der Pläne für die Infrastrukturmaßnahmen und des Bebauungs- und Landschaftsplans Kienberg-Wuhletal-Friedenspark.

**Sofortige Annullierung der Verträge** mit der Grün Berlin GmbH über die Erweiterungsflächen Kienberg-Wuhletal-Friedenspark. Der Nutzungsvertrag ist unverzüglich durch einen unabhängigen Fachanwalt zu prüfen.

**Naturnahe Grünflächenpflege durch das Grünflächenamt.** Stellenausbau und Qualifizierung der Mitarbeiter statt Stellenabbau und Outsourcing.

**Direkte Bürgerbeteiligung** an den Planungen für die IGA 2017. Den Informationsveranstaltungen müssen nun Arbeitsgruppen unter Einbeziehung der Bevölkerung folgen.

**Mehr Bürgerbeteiligung:** Mitreden - Mitbestimmen - Mitgestalten!

**Wir lieben und schätzen unser Naherholungsgebiet. Daher engagieren wir uns für den Erhalt unserer Stadtnatur.**